



Wie bei den realen Vorbildern gehören die Elefanten und Affen auch im Zoo der Märklineum-Modellbahnanlage zu den beliebtesten Besuchermagneten.



Entspannte Atmosphäre bei tierischen Dick- und menschlichen Dünnhäutern. Für Besucher des Märklineums ist der Eintritt zum Zoo Talheim übrigens frei.



Kreativ erschaffener Zoo auf hügeligem Terrain

In unserer Artikelserie über die Anlage im Märklineum steht diesmal der Zoo Talheim im Fokus. Mit Volieren, Schaufenstern und Tropenhaus erstreckt sich die Tierwelt über mehrere Höhenebenen.

Das Angebot im Modellbauzubehör für zoologisch-botanische Gärten ist recht überschaubar. Für H0-Anlagen im Maßstab 1:87 gibt es lediglich von Faller und zum Teil von Busch einige vorgefertigte Gebäude sowie Tierfiguren von Klingenhöfer und Preiser (siehe Tabelle auf Seite 103). Umso bemerkenswerter ist der aufwendig und überwiegend im Eigenbau gestaltete Zoo Talheim auf der Anlage im Märklineum. Er bildet das nächste Highlight unserer neuen Artikelserie und folgt in gerade Linie auf den Bahnhof Durlesbach, den wir im letzten Heft zum Serienstart vorstellten. Das Zoogelände befindet sich am hinteren Ende des rechten Flügels der Anlage.

Bei dem dargestellten Tiergarten, zu dem auch ein großes Glashaushaus mit tropischen Pflanzen gehört, handelt es sich um einen fiktiven Zoo, dessen ursprüngliche Idee vom renommierten Anlagenbauer Wolfgang Leusch (www.wl-modell.de) stammt. Unter seiner künstlerischen Federführung entstand im Märklineum der Zoo Talheim.

Talheim – wie der Modellbahnhof von Faller

Aber warum dieser Name? „Weil der gleichnamige Modellbahnhof Talheim von Faller der erste war, den ich als Kind besaß“, erzählt der erfahrene Modellbahner im Interview mit

dem Märklin Magazin. Genauso lang begleitet ihn in seinem Leben auch die Liebe für Zoos, weshalb er auf seinen Reisen überall in der Welt stets die Tierparks besucht. Anhand der mit aufmerksamem Blick aufgenommenen Fotos studiert und verinnerlicht er anschließend die Details, was dann in seine Anlagenmodelle mit einfließt. Und da es nur wenig vorgefertigtes Modellzubehör für zoologisch-botanische Gärten im Fachhandel zu kaufen gibt, hat der passionierte Zoofan schon vor Jahren einfach mit dem Eigenbau von Modellen begonnen.

Gestalterisch orientiert an Figuren von Preiser

Bei der Auswahl der Tiergehege für den Zoo Talheim im Märklineum hat sich Wolfgang Leusch gestalterisch an Figuren von Preiser orientiert, die im Anlagenbau weitverbreiteter Standard sind und ein hohes Ansehen genießen. Und wo es keine bereits existierenden Vorbilder gab, hat der Kreativkopf selbst etwas „dazu erfunden“.

Dies betrifft zum Beispiel die zeltartige Greifvogelvoliere mit Falkner, für die er auf seinen Recherchereisen verschiedene reale Vorbilder traf. Auf dem Gelände des Zoos Talheim befindet sich der hohe Bau mit blauem Zeltdach linker Hand vom Eingang (siehe Bild rechts oben). Die Besucher können darin den frei fliegenden Greifvögeln über ihren Köpfen zuschauen.

Greifvogelvoliere und Schaufenster

Neben der Freiflughalle für Greifvögel stammt von Wolfgang Leusch auch das gestalterische Element der großen Glasfenster, durch die sich Tiere und Besucher gegenseitig anblicken können. Noch bevor er ein reales Vorbild in irgendeinem Zoo sah, kam ihm diese geniale Idee. Schließlich können dadurch große und kleine Tierfans selbst Eisbären gefahrlos begegnen – und zwar von Angesicht zu Angesicht auf Armeslänge. Diese Art Panzerglas-Schaufenster sind auch bei den Freiluftarealen der Pinguine und Robben auf der Anlage mit eingebaut (siehe Bild rechts unten).

Tropenhaus – Vorbild für hügeliges Relief

Eine weitere Besonderheit im Zoo Talheim ist das gläserne Tropenhaus mit seinen Palmen, die dem Tierpark →

Mögliches Zubehör für Zoos

Details	Hersteller	Artikel
Eingangstor Zoo Hagenbeck	Faller	Nr. 130561*
Zoogehege diverse	Faller	diverse
Wegweiser/Infotafeln	Faller	Nr. 130569*
Gebäude, Gehege und Ställe aus Holz	Busch	diverse
Eulenvoliere	Busch	Nr. 1581
Tierfiguren	Klingenhöfer, Preiser	diverse

* Werkseitig ausverkauft → Lagerbestand bei Fachhändlern erfragen



Links vom Eingang zum Zoo Talheim befindet sich die große Voliere für Greifvögel. Unter dem blauen Zeltdach schauen die Besucher den frei fliegenden Vögeln zu.



Hinter dem Eingangsbereich des Zoos steigt das hügelige Gelände leicht an. Die erste große Station oberhalb ist die Eisbärenanlage, deren Mauerfront oben von „Eiszacken“ gesäumt ist.



Sowohl bei den Freiluftarealen der Eisbären als auch der Pinguine und Robben laden große Schaufenster aus „Panzerglas“ die Besucher auf eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht ein.

Spannungsvolle Ruhe: Die Löwinnen schreiten gelassen durch ihr Gehege.



Um das Eisbärenareal führt ein Weg herum, der den Besuchern verschiedene Einblicke gewährt.



Die Giraffen mit ihren langen Hälsen ragen weit über den Gehegezaun hinaus.



Nach dem Bad im Eiswasser lassen die stehenden Pinguine ihre Federn an der Sonne trocknen.



Ausnahmsweise nicht von Wüstensand umgeben: Kamele auf einer Wiese.



Ungewöhnliches Bahnmotiv: Oberhalb vom Trink-Bar-Kiosk gibt es einen Kinderspielplatz mit großer Holzlokomotive.



Die Eulenvoliere (Bildmitte) gibt es in unbearbeitetem Zustand von Busch.

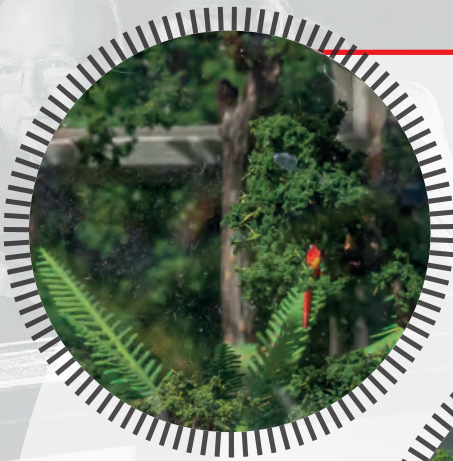


→ auch eine reizvolle botanische Note verleihen. Inmitten der tropischen Pflanzenwelt, die auf mehreren Ebenen über Hängebrücken und Stege begehbar ist, tummeln sich auch freie Fasane und Papageien. Zu den landschaftlichen Naturschönheiten der Miniaturwelt im Tropenhaus gehören ein Wasserfall und Fels-treppen. Das hohe mehrstöckige Glasgebäude bildete – laut seinem Erschaffer Wolfgang Leusch – den Ausgangspunkt für das hügelig ansteigende Relief des Zoos auf verschiedenen Höhenebenen.

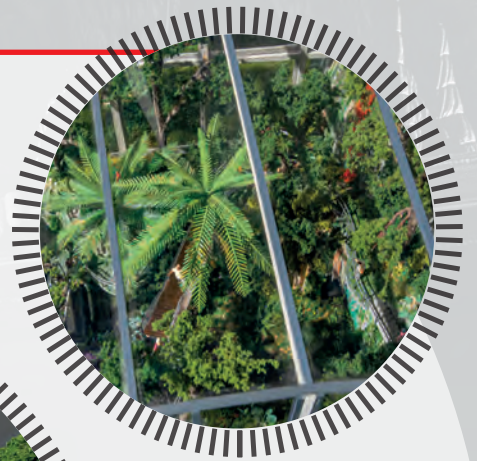
Einfache Tipps und Tricks für Anlagenbauer

Die oben erwähnten Papageien sind übrigens umgestaltete bemalte Hähne von Preiser, so Leusch. Dank seines reichen Erfahrungsschatzes reichen ihm oftmals einfachste kostengünstige Mittel, um einen maximalen Effekt zu erreichen. Um beispielsweise realistische Tierspuren im Sand oder Schlamm auf der Anlage zu erzeugen, drückt er einfach die Hufe eines Elefanten in nassen

Dschungel-Abenteuer im Tropenhaus



In den Wipfeln der Bäume und Palmen im Tropenhaus verbirgt sich allerlei Interessantes wie bunte Pagageien. Sie sind auch von außen durch die Glasscheiben sichtbar.



Erinnert ein wenig an die beliebten Baumwipfelpfade: Holzstege und abenteuerliche Hängebrücken führen auf unterschiedlichen Höhenniveaus durch die Naturvielfalt des Tropenhauses.



Leim. Den faserhaltigen Kot des Pflanzenfressers ahmt Leusch realitätsnah nach, indem er mit Leim bestrichene Grasfasern zwischen den Fingern zu kleinen Kügelchen rollt. Und um das Aussehen eines nassen Elefanten zu erzeugen, der von einem Tierpfleger gerade mit einem Wasserschlauch abgespritzt wurde, überzieht man die Elefantenfigur lediglich mit etwas Klebstoff.

Wasserfarben mit Schellack fixieren

Beim Bemalen seiner Objekte zieht Wolfgang Leusch trockene Pigmente – wie in einfachen Wasserfarbkästen – fertiger und teurerer Flüssigfarbe vor. Laut dem Experten hält Wasserfarbe auf Kunststoffoberflächen und lässt sich problemlos wieder wegwischen – schließlich unterlaufen auch dem größten Profi Fehler und aus solchen lernt man ja bekanntlich. Dagegen seien Patzer, die mit einem teuren Patinierset passieren, nicht mehr korrigierbar. Außerdem lassen sich auch – leicht wegwischbare –

Wasserfarben nachträglich bei Bedarf einfach fixieren. Der erfindungsreiche Fachmann Leusch empfiehlt Haarspray mit natürlichem Schellack in Bio-Qualität, das obendrein auch einen angenehmen Geruch hat.

Kleiner Ausblick: Wer errät, welcher Abschnitt der Märklineum-Anlage Thema im nächsten Heft wird?

Text: Mario Spalj; Foto: Kötzle



Weitere Informationen zum Märklineum und dem aktuellen Stand seiner Anlage, ebenso Besucherinformationen zu Anreise und Tickets finden Sie auf www.maerklineum.de